

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner**.
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig**.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 7. Oktober. 1909.

Nummer 80.

Herbstkongregation.

Lugos, 6. Oktober.

Es ist eine eigentümliche, charakteristische Erscheinung, daß sich das vorzügliche Interesse der Kongregationsmitglieder viel weniger auf die meritorische Beratung der Tagesordnung, als auf das Präludium derselben, auf die vor der Tagesordnung eingebrachten Interpellationen bezieht. Die schablonenmäßige Erledigung der mehr oder minder belanglosen Punkte der Beratung bieten eben nichts Anregendes und so erschöpft sich denn das ganze Interesse, welches man der Kongregation überhaupt entgegenbringt, in den mehr oder minder geharnischten Interpellationen. Man will heutzutage überall Sensationen, Effekt und Anregung und hieraus erklärt sich die gespannte Aufmerksamkeit, mit welcher man die geharnischten Ausfälle und Scharmügel der Interpellanten verfolgt und die Apathie die man der meritorischen Verhandlung entgegenbringt. Nicht die Tafel, sondern nur das Affiette bildete nur denn auch diesmal die Quintessenz der Herbstkongregation. Pessimistische Wetterpropheten prophezeiten nämlich für die Herbstkongregation welterschütternde Stürme; man munkelte schon Wochen hindurch von vehementen Angriffen die gegen die Verwaltung gerichtet werden sollen und es ist daher kein Wunder, wenn sich die Neugierde, die Sensationsgier in gesteigertem Grade bemerkbar machten.

Mit größter Genugtuung aber müssen wir trotz all der signalisierten vehementen Angriffe konstatieren, daß die Beratung durchwegs im würdevollen Rahmen der Objektivität verlief und das angekündigte Gewitter vorüberzog ohne erheblichen Schaden angerichtet zu haben.

Nachdem Obergespan Karl Fialka die Sitzung um halb 10 Uhr vormittags eröffnet hatte, meldete sich vor der Tagesordnung als erster Interpellant Dr. Josef Haus zum Worte und brachte die aus den Tagesblättern bekannte Affaire des Resizier Oberstuhlsrichters D'Elle-Baur zur Sprache. Mit lobenswerter Objektivität und ohne jede persönliche Animosität pertraktierte

er die angeblichen Übergriffe des genannten Verwaltungsorgans und interpellierte den Bizegespan, ob er hievon Kenntnis habe und was er bisher in dieser Angelegenheit getan habe.

Eine zweite Interpellation brachte der Advokat Dr. Aurel Ciupe ein. Dieselbe verfiel in mehrere Teile. In erster Linie unterzog er die Tätigkeit und das öffentliche Wirken des Hofrates Konstantin Burdia einer scharfen Kritik. Er beanständete ferner, daß der Bürgermeister von Karansebes Oktav Borda als verantwortlicher Redakteur der daselbst erscheinenden Zeitung „Szörensseg“ fungiere.

Seine weiteren Ausfälle bezogen sich auf einige bei der Besetzung der Stadthauptmannstelle angeblich vorgekommenen Unzukommlichkeiten.

Dr. Elemer Jakabffy, der sich trotz seines jugendlichen Alters als ausgezeichnete Rechtsgelehrter und routinierter Debatter bewährt, unterzog die Komitatsverwaltung einer scharfen Kritik und illustrierte seine Stellenweise mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede mit mehreren konkreten Fällen. Am Schluß seiner Rede brachte Dr. Jakabffy eine schriftliche Interpellation ein, in welcher er an den Bizegespan die Fragen stellt, ob er die Stuhlämter jährlich wenigstens einmal besucht und ob er die dort gefundenen Mängel zu Protokoll bringt und für die Abwendung von Versäumnissen Sorge trägt.

Ludwig Rokay interpelliert in Angelegenheit des von der Direktion der Staatseisenbahn eingestellten Zuges und betont, daß dieser Umstand dem Kaufmanns- und Gewerbebestand äußerst nachteilig sei. Des Weiteren fordert er für Remet-Lugos das von uns schon seit langer Zeit propagierte Postamt, wie auch die Errichtung einer Handelsschule in Lugos.

Den Schluß der Interpellationen bildete die des Bozovicscher Advokaten Dr. Josef Horvath, der einige Unregelmäßigkeiten der Administration einer Kritik unterzog.

Bizegespan Aurel Iffekuz beantwortete die an ihn gerichteten Interpellationen mit würdevoller Ruhe und legte seine Rechtfertigung nicht in bombastischen Phrasen, sondern mit objektiven Argumenten dar.

Die Interpellation des Dr. Haus beantwortend, erklärte er, daß die Schuld D'Elle-Baur nicht bewiesen sei und daß dieser wegen der Angriffe der Buda-pesther Zeitung „A Nap“ den Preßprozeß eingeleitet habe.

Auf die Ausführungen des Dr. Ciupe entgegnete der Bizegespan, daß er es nicht für zulässig halte, daß man die politische oder private Wirksamkeit irgend eines Kongregationsmitgliedes hier zum Gegenstand einer Kritik mache, er halte daher auch die gegen Burdia gerichteten Angriffe hier nicht für diskutabel. Was sein Vorgehen bei der in Angelegenheit der Wahl des Stadthauptmanns einberufenen Enquete anbelangt, habe er hiebei ausschließlich das Interesse der Stadt Lugos vor Augen gehalten und war sein Bestreben nur dahin gerichtet, daß dieser hochwichtige Posten mit der geeigneten Person besetzt werde.

Die Interpellation des Dr. Jakabffy beantwortet der Bizegespan nicht in ihrer Gänze. Er erklärt den Ausführungen des Interpellanten gegenüber, daß das Gesetz den Bizegespan nicht verpflichte die Stuhlämter jährlich zu untersuchen und daß bei der territorialen Ausdehnung des Komitates auch physisch unmöglich sei. Unter Beifall erklärt Bizegespan Iffekuz, daß er sein Augenmerk auf Angelegenheiten größerer Tragweite und größerer Konzeption richte und daher seine Zeit es nicht erlaube, Einzelheiten und belanglosen Details so viel Aufmerksamkeit zu widmen.

Auf die Interpellation Josef Horvath's in Bezug der schlechten Komitatsstraßen, erklärt der Bizegespan, daß zur Besserung der Straßen die nötigen Vorkehrungen getroffen wurden. In Bezug auf den von Dr. Horvath vorgebrachten konkreten Fall, daß im Bozovicscher Bezirk ein Bauer, weil er in seinem Hofe einen Brunnen graben ließ, eine Geldstrafe erhielt, führte der Bizegespan aus, daß die Verwaltungsorgane im genannten Falle ganz korrekt vorgingen. Dr. Horvath habe nämlich verschwiegen, daß der fragliche Brunnen in einer Ent-

fernung von 1 Meter vom Gebäude gegraben wurde, das Gesetz aber 3 M. Distanz vorschreibt.

In Bezug auf die Interpellation Ludwig Kofay's erklärt der Vizegespan, daß er in den durch Kofay vorgebrachten Angelegenheiten an geeigneter Stelle intervenieren werde.

Nach den an den Vizegespansbericht geknüpften Interpellationen und den hierauf bezughabenden Antworten des Vizegespans folgte die Verhandlung eines in sozialer und wirtschaftlicher Beziehung höchst wichtigen Gegenstandes: die Kurrende des Hajduer Komitates wegen Säkularisation der Kirchengüter.

Das Komitat Hajdu brachte nämlich den Beschluß, dem Abgeordnetenhaus ein Memorandum zu unterbreiten und dahin zu wirken, daß die Regierung angewiesen werde, einen Gesetzentwurf zur Säkularisierung der zirka 2 1/2 Millionen Joch umfassenden Kirchengüter. Der ständige Ausschuß beantragt, über die Kurrende zur Tagesordnung zu übergehen. Demgegenüber beantragte Dr. Moriz Deutlich in einer gehaltvollen, stichhältig argumentierten Rede, daß die Kurrende, eine in sozialer, wie auch wirtschaftlicher Beziehung höchst wichtige Angelegenheit in Verhandlung gezogen werde und daß sich das Munizipium der Kurrende anschließe. Jetzt könne man diese Angelegenheit noch auf friedlichem, gesetzlichem Wege austragen. Wenn aber einst die besitzlosen Elemente diese Reform fordern sollten, könnte dies zu gefährlichen Erschütterungen, zu blutigen Revolten Anlaß geben.

Nachdem Dr. Elemer Jakabffy für den Antrag des ständigen Ausschusses Stellung nahm, wurde dieser angenommen.

Da das Mandat von 5 Mitgliedern des Verwaltungsausschusses mit Ende dieses Jahres abläuft, wurde die diesbezügliche Neuwahl angeordnet. Es wurden hiebei gewählt: Graf Ernst Bissingen, Johann Boross, Dr. Benő Fischer, Arthur Gränzenstein, Dr. Georg Popovits.

Zu Komitatsbeamten ad honores wurden durch den Obergespan ernannt: zum Hon.-Komitatsanwalt Dr. Mathias Szél, Advokat in Fehertemplom; zum Hon.-Waisenstuhlbesitzer Dr. Viktor Kmetty, Waisenstuhlnotär, und zum Hon.-Waisenstuhlnotär der Verwaltungspraktikant Dr. Oskar Galmos.

Tagesneuigkeiten.

Namensfest unseres Königs. Wie alljährlich, hat sich auch am Montag, den 4. d., die Namensfeier unseres geliebten Monarchen zu einem Freudenfeste der ungarischen Nation gestaltet und abermals hat die patriotische Bevölkerung Lugos's ihre Treue und Anhänglichkeit zum allerhöchsten Herrscherhause in würdigster Weise manifestiert. In der r.-kath. Kirche fand ein Gottesdienst statt, an welchem auch die Schuljugend teilnahm.

Israelitischer Gottesdienst. Die Gebetszeit an den letzten Tagen des Laubhüttenfestes

wurde folgendermaßen festgesetzt. Abendgebet um halb 6 Uhr. Muffasgebet Donnerstag um halb 10 Uhr. Gebet für das Seelenheil der Verstorbenen. Muffasgebet Freitag um 10 Uhr vormittags.

Der Tulpenverein bei der Enthüllung der Maderspachstatue. Der Lugoser Tulpenverein hielt Freitag den 1. Oktober unter Vorsitz der Frau Obergespan Karl Fialka eine Ausschusssitzung, in welcher beschlossen wurde, daß der Verein bei der am 10. Oktober stattfindenden Enthüllung der Maderspachstatue in Ruszkabanya deputativ teilnimmt und bei der Statue einen Kranz niederlegt. An der Deputation nehmen folgende Damen teil: Fr. Karl Fialka, Aranka Asboth, Witwe Johann Dengi, Aurel Jsefkó, Witwe Bela Vitsék, Witwe Anton Penzl, Sigmund Schiefler, Koloman Schöpf und Zoltan Talajdy.

Das Weinlesefest, welches Samstag im Saale des Hotels „Konkordia“ vom hiesigen Diurnisten-Klub veranstaltet wurde, nahm einen glänzenden Verlauf. Der Saal — umgewandelt in einen schönen Weingarten — bot den Eintretenden eine Überraschung, für welche das Arrangierungskomitee — an dessen Spitze Herr Josef Adam stand — volles Lob verdient. Verlockend schön waren die Trauben, weshalb die fischen Hüterinnen vollauf zu tun hatten, um die „Diebe“ festzunehmen und ihnen die gebührende Strafe aufzudiktieren. Das den Saal füllende Publikum blieb in animirtester Stimmung bis zum Morgengrauen beisammen.

Konzert Adele Friedmann. Bei dem am 3. d. M. im Stadttheater veranstalteten Konzert der hier bestens bekannten Konzertsängerin Frl. Adele Friedmann fand sich im Theater ein sehr zahlreiches, distinguiertes Publikum ein. Obwohl die Sängerin mit einer kleinen Indisposition zu kämpfen hatte, kam ihr herrliches Organ in den allerliebsten Gesangsnummern ihres Programmes doch ganz und voll zur Geltung, so, daß sich die Sängerin durch rauschenden Applaus zu Zugaben genötigt fühlte. Besonders großen Beifall erntete die Künstlerin mit dem Schumann'schen Liede: „Ich wand're nicht“, sowie mit Franz Schubert's „Gretchen am Spinnrad“ und mit der großen Arie „Elfa's Traum“ aus der Oper Lohengrin. Was die zwei beiden Konzerte mitwirkenden Musiker Dr. Willer und Bela Janovik betrifft, fühlen wir uns jedes Lobes überhoben. Wer je Gelegenheit hatte ihrem herrlichen Spiele zu lauschen, kam zu der Überzeugung, daß beide vollendete Künstler sind, die ihr Instrument voll und ganz beherrschen. Das Publikum ergötzte sich auch diesmal an den meisterhaften Leistungen und zeichnete beide Künstler mit stürmischem Beifall aus.

Redakteurswechsel. Montag hat Herr Anton Lovas, der durch seine bisherige journalistische Tätigkeit als externer Mitarbeiter Temesvarer Tagesblätter beim Lesepublikum schon vorteilhaft bekannt ist — hat Montag die Leitung der „Neuen Temesvarer Zeitung“ übernommen und zeichnet als verantwortlicher Redakteur. Der bisherige verantwortliche Redakteur und Miteigentümer der „Neuen Temesvarer Zeitung“, Herr Franz Devay, verbleibt auch weiter im Redaktionsverbande und zeichnet von nun ab als Chefredakteur.

Dankagung. Bei dem Sonntag, den 3. d. M. durch die hiesigen Rekruten veranstalteten Tanzkränzchen, sind folgende Abzahlungen geleistet worden: N. N. 50, Wilhelm Billis 40, Bela Reichenbach und N. N. 30, Ladislaus Karl, N. N. 20 Heller, wofür das Arrangierungskomitee seinen Dank ausspricht.

Ueber die Offertverhandlung beim Spitalbau. Das in Budapest erscheinende „Vállalkozók és Iparosok Lapja“ unterzieht die beim Vergeben des Spitalbaues abgehaltene Offertverhandlung einer scharfen Kritik und bemängelt es, daß die Baukommission nicht das bei der ersten Offertverhandlung

eingereichte günstigste berücksichtigte, sondern eine neuerliche Offertverhandlung ausschrieb, bei welcher die Reflektanten nur mehr auf Basis offener Offerte teilnahmen. Das genannte Blatt erblickt hierin eine Schädigung der Unternehmer und wünscht daß die in der Offertausschreibung angeführten Bedingungen auch für den Arbeitsgeber bindend seien.

Besitzwechsel. Unser geachtete Mitbürger Herr Ignaz Rosenbergs, Herrenschneider, hat das in der Buziäergasse gelegene Rasko'sche Haus um den Betrag von 11.000 Kronen käuflich erworben.

Neue Blumenhalle. Der hier bestbekannte Kunst- und Handelsgärtner Johann Mihelyi, der hier seit vielen Jahren die Gärtnerei betreibt, hat selbe mit Rücksicht auf sein hohes Alter, seinem Sohne Stefan Mihelyi übertragen. Da letzterer sich in Deutschland ein umfangreiches Fachwissen in allen Zweigen der modernen Kunstgärtnerei aneignete, werden in seiner in der Bonnazgasse im ref. Zinspalais eröffneten Blumenhalle die prächtigsten und stilvollsten Blumenerzeugnisse, als Kränze, Bouquets, exotische Pflanzen, Ziergewächse, Dekorationsblumen in geschmackvollster Ausführung erhältlich sein. Wir empfehlen die neue Blumenhalle der Aufmerksamkeit des g. Publikums.

Kirchenkongress. Metropolit Metianu hat den rumänischen Kirchenkongress für den 14. Oktober einberufen. Der Kongress wird sich hauptsächlich mit dem Sprachenerlaß des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi beschäftigen.

Schadenfeuer. Auf der Zaguzsener Besetzung des pens. Staatssekretärs Emerich v. Falfaffy brach Sonntag ein Brand aus, dem das auf 32 Joch gewachsene Stroh zum Opfer fiel. Das Feuer wurde Sonntag abends um 7 Uhr bemerkt, doch konnte die Entstehung desselben nicht eruiert werden. Der Schaden beträgt 1500 Kronen, der aber durch Assekuranz gedeckt erscheint.

Zuchtgeflügelmarkt in Gavosdia. Der durch den Landwirtschaftlichen Verein am 3. d. M. in Gavosdia veranstaltete Zuchtgeflügelmarkt erzielte einen überaus glänzenden moralischen und materiellen Erfolg und müßen wir dem Verein für diese vom wirtschaftlichen Standpunkte praktische und nützliche Veranstaltung unsere vollste Anerkennung zollen. Die rationelle Geflügelzucht ist ein lukrativer Erwerbszweig der Landbevölkerung, sie fördern und heben ist daher eine lobenswerte Bestrebung des Vereines. Die Mühe des Vereines wurde dadurch entlohnt, daß sich an dem Markte ein sehr zahlreiches Publikum beteiligte und hauptsächlich dadurch, daß insbesondere die Kleinzüchter sehr schöne Preise erzielten. Der prächtig dekorierte Ausstellungsplatz war in 4 Gruppen geteilt: in 2 Gruppen waren die Zuchttiere des Gavosdiaer Geflügelzüchtereivereins, in den anderen 2 Gruppen das Geflügel der übrigen Züchter ausgestellt. Um die Arrangierung haben sich Generali. B. Artur Gränzenstein, der Vereinskassier Josef Poka und insbesondere der rührige Kreisnotär Alexander Muresan sehr viel bemüht. Bei der Eröffnung waren zugegen: Obergespan Karl Fialka samt Gemahlin, in Vertretung des Ackerbauministeriums Josef Kövölylandy, Inspektor, Baron Czecz, Artur Bukovinikly samt Gemahlin, Dr. Benő Fischer, Witwe Wilhelm Drbol, Philipp Eckstein, Julius Juhos, Emerich Falfaffy und noch zahlreiche Notabilitäten. Auf dem Hauptplatze des Marktes war ein festlich dekoriertes Zelt aufgestellt, in welchem die Ortsgemeinde den Obergespan und die sonstigen Gäste begrüßte. Obergespan Karl Fialka eröffnete mit einer schönen Rede den Markt und würdigte dessen Bedeutung. Gabifa Muresan, die ammutige Tochter des Kreisnotärs Alexander Muresan überreichte in Begleitung einer allerliebsten Ansprache den Präsidentinnen

des Damenkomitees Frau Arthur Bukovinsky und Witwe Wilhelm Drbof prächtige Bouquets. Der Geflügelzüchterverein veranstaltete eine Tombola, bei welcher schöne Geflügelexemplare die Gewinnste bildeten und um ganz stülgemäß zu sein, wurde ein aus Hauskaninchenfleisch bereitetes Gabelfrühstück verabreicht. Das Resultat der Preisverteilung war folgendes: I. Gänseabteilung. 1. Preis Viktor Zsuffka Dmoldova. 2. Preis Markus Spitzer Kiskostely. 3. Preis Simon Bliszovan Hodos. 4. Preis Michael Sander Jgassalva. 4. Preis Mate Popovits Balinz. 4. Preis Frau Franz Turbuer Jgassalva. 4. Preis Frau L. Nagy Jgassalva. II. Hühnergruppe. 1. Preis Alexander Korka Balinz. 2. Preis Frau Alexander Szabo Bodosalva. 3. Preis Gemeinde Szaparyfalva. 3. Preis Gregor Janto Ujbalinz. III. Truthühnergruppe. 1. Preis Adam Krisovany Szaparyfalva.

Hautkrankheiten

wie Ekzema und Geschwüre, die nicht heilen wollen, sind vielfach eine Folge von armen, krankhaften Blut.

Scotts Emulsion

ist das beste Mittel das Blut zu bereichern, zu kräftigen und derartige Leiden zu überwinden.



Seht nur mit dieser Marke - dem Fischer - als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die wirksamsten Bestandteile, die durch das unübertreffliche Scott'sche Verfahren zu einer ruhmartigen, leicht verdaulichen Emulsion verbunden sind, haben für Scotts Emulsion weit und breit den Ruf einer Musteremulsion erworben und überall gilt sie als das sicherste Mittel gegen diese Krankheiten.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.

In allen Apotheken käuflich.

Der Säugling mit dem Vollbart. In Trebiz bei Halle hat sich der seltsame Fall ereignet, daß von Zwillingen, denen eine Arbeiterfrau das Leben gab, der eine ein muterer Junge, mit einem vollständigen Vollbart zur Welt kam.

Neuer Gütertarif. Die am 1. Jänner 1910 in Kraft tretenden neuen Gütertarife, der kön. ung. und k. österr. Staatseisenbahnen können im Bureau der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer eingesehen werden.

Mit einem Messer erstochen. Wie man aus Szekul bei Resicza berichtet, hat am 3. Oktober l. J. der dortige Einwohner Karl Henics während eines Wortwechsels den Szekuler Jnsassen Johann Polorny mit einem Messer gestochen. Polorny ist seinen Verletzungen am 5. d. M. erlegen. Untersuchungsrichter Comsia hat sich am Tatorte begeben.

Wetterausichten für Oktober. (Nach Brügels Wetterkalender: Verlag von Hugo Steinig, Berlin SW.) Die ersten Oktobertage müssen nach unserer Meinung schönes warmes und sonniges Wetter bringen. Niederschläge sind nicht zu erwarten, wohl aber treten des Morgens und Abends infolge der starken Temperaturunterschiede dichte Nebel auf. Vom 4. Oktober ab ist bei außerordentlich klarer und durchsichtiger Luft und hohem Barometerstand sehr kühles und trockenes Wetter zu erwarten: die Nächte sind empfindlich kalt und es herrscht vielfach starker Nebel. Diese Wetterlage hält bis zum 14. etwa an. Der 14. Oktober bringt Trübung und geringe Niederschläge hie und da; vor allem aber eine bedeutende Temperaturzunahme. Nach einigen Tagen herrscht wieder klares und ziemlich kaltes Wetter. Die Tage vom 17.

oder 18. Oktober an bis zum 24. ungefähr sind klar, trocken und kühl, abends und morgens vielfach neblig. Der 28. Oktober ist ein kritischer Tag von hoher Ordnung; es sind Erdbeben, Grubenkatastrophen usw. an diesem, respektive an den beiden vorausgehenden Tagen wahrscheinlich. Was das Wetter anbelangt, so wird der kritische Tag Sturm und Regen bringen, und zwar wird das schlechte Wetter bereits am 25. einsetzen.

Unsere Leser werden sich gern mit „Scotts Emulsion“ vertraut machen, die ein altbekanntes Hausmittel, nämlich Lebertran ist, diesen jedoch in durchaus schmackhafter und äußerst leicht verdaulicher Form bietet. Kinder nehmen Scotts Emulsion stets mit besonderer Vorliebe, so gut schmeckt sie. In den Apotheken erhältlich.

Die Zukunft Herkulesfürdös. Vor etwa zwei Jahren wurde zur Entwicklung der herrlichen Heilbades Herkulesfürdös unter Leitung unseres verdienstvollen Obergespanns, Herrn Karl Fialka und seines ausgezeichneten Mitarbeiters, Vizegespan Jsefusz und des Badedirektor v. Kolosvary eine großangelegte Aktion initiiert und wurde damals ein auf mehrere Jahre sich erstreckendes Programm festgestellt. In Verwirklichung dieses Gradatim zu realisierenden Programmes wurden bisher mannigfache Neuerungen und Verbesserungen durchgeführt und wird jetzt eine Arbeit zur Durchführung kommen, die einem der lästigsten Mängel abzuwehren berufen sein wird. Wie wir nämlich erfahren, hat Ackerbauminister die Pläne und Kostenvorschläge zur Mafadamisierung der Fahrstraße vom Bahnhofe bis ins Bad bereits genehmigt und werden diese Arbeiten schon demnächst in Angriff genommen werden.



Die Sonntagsruhe der Geldinstitute. Der Handelsminister hat aus Anlaß eines konkreten Falles ein Reskript erlassen, in welchem er sich über die Sonntagsruhe der Geldinstitute folgendermaßen äußert: Die Geldinstitute (Creditinstitute, Banken, Sparkassen) unterliegen aus dem Gesichtspunkte der Sonntagsruhe genau derselben Beurteilung wie die Handelsgeschäfte. Die Verfügungen des Gesetzes über die Sonntagsruhe und die auf Grund desselben erlassenen Verordnungen beziehen sich daher auf die Angestellten dieser Institute ebenso wie auf das gesammte Kanzleipersonal und die sonstigen Angestellten gewerblicher oder kommerzieller Unternehmungen, die im Sinne der Verordnungen vom 13. Juni 1902 in Budapest wie in der Provinz die volle Sonntagsruhe genießen.

LUGOSER PLATZPREISE vom 6. Oktober 1909.

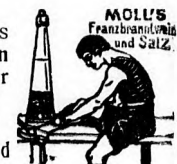
Weizen von Kronen	24.80	bis	Kronen	25.80
Korn neu	16.80	„	„	17.20
Gerste	13.—	„	„	13.60
Hafer	12.80	„	„	13.80
Mais	14.60	„	„	15.20

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. Preis der Original-Schachtel 2 Kronen. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung**, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. Original-Flasche K. 2. - Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Hauptverwand bei Apotheker A. MOLL. k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

BETTNÄSSEN

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst!

Institut Aeskulap Nr. 400 Regensburg, in Bayern.

Reine Literflaschen

in kleineren oder größeren Quantitäten

zu kaufen gesucht.

Offerte mit Preis- und Quantumsangabe befördert die Adm. des „Südungarn“ Lugos.

Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzessionirten PFANDLEIH-ANSTALT der Lugoser Volksbank (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

Gold, Silber, Kleider etc.

am 9. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs Lizitando veräußert.

Für die Pfandleihanstalt: A. Hegyesi.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich dem geehrten P. T. Publikum hiemit anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

Poporul-Palais, Ecke des Isabellaplatz und Kronengasse

ein Juvelengeschäft

eröffnet habe.

Ersuche das kauflustige Publikum mich mit seinem Vertrauen zu beehren, welches ich mir sowohl in Bezug auf Qualität als Preiswürdigkeit zu erwerben bemüht sein werde.

Achtungsvoll

Hegyesi, Juvelier.

Grosses Lager von: Juvelen, Gold- und Silberwaren. Chinasilber-Luxusgegenstände und Hausbedarfsartikeln von erstangigen Fabrikaten.

Zahl 11298/1909.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 15. Okt. 1909 und endet am 17. Okt. 1909.

Der Bürgermeister.

Josef Schaub's Ueberjiedlungs-Anzeige.

Vom 15. September angefangen befindet sich meine

Bau- und Zinkornamenten-Spenglerei

in der

➔ **Nedelkogasse Nr. 35** ➔

im eigenen Hause.

Koschere Gänsefette.

Erlaube mir die höflichste Anzeige zu machen, daß ich auf geneigte Bestellung

koschere Gänsefette

in jeder Quantität eingieße.

Gänsefleisch

verkaufe preiswürdig und wird auf Verlangen auch ins Haus geschickt.

Näheres zu erfahren bei Julie Schönfeld Bonnazgasse Nr. 16, Spitzer'sches Haus.

Zur Herbstsaison!

Schönste Neuheiten in

Damen- Mädchen- und Kinderhüten

von der einfachsten bis zur feinsten – Qualität sind bereits am Lager. –

==== Elegante ====

Modellhüte.

Renovirungen werden zu den billigsten Preisen beifens ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Josefine Vonau

Damen-Modsalon.

➔ Einfache Behandlung! ➔

➔ Billigste Heizung! ➔

40% Ersparniß.

An Brennmaterial erspart man 40% mit den unübertreffbaren und preiswürdigen

Musgrave's Original Dauerbrandöfen

für Kocks-, Kohlen- oder Holzheizung.

Kein Verrauchen, keine Verruffung und gleichmächtige Wärme

➔ bei den geringsten Verbrauch von Brennmaterial. ➔

Ateste und Preiskourante stehen zur Verfügung.

Schönborn Félix Eifenhandlung Lugos

Vertreter der Fabrik für Musgrave's Original Dauerbrandöfen.

➔ Heizkraft von 80—3200 kbm. ➔

Schwarz u. in allen Farben emailirt erhältlich.